

Lister Meilen Stein

Rundschreiben des SPD Ortsverein List-Süd
Ausgabe 1/2012



in dieser Ausgabe unter anderem...

- Nachlese Bundesparteitag 2011
- Spezial: BewerberInnen Landtagskandidatur
- Bundestagsausschuss zur Neonazi-Mordserie
- Aus dem Bezirksrat
- Eiswette 2012
- Skat- und Doppelkopfturnier
- Sudoku
- Termine März/April

SPD
List Süd

SPD
List Süd

Inhaltsverzeichnis

Editorial:	
SPD List-Süd, die starke Kraft im Stadtteil!	3
Nachlese SPD-Bundesparteitag 2011:	
– Familienpolitik	5
– Überforderung oder Schlitzohrigkeit? der Antrag des OV List-Süd auf dem Bundesparteitag	6
– OVs-List Nord/List-Süd mit „Eiswette“ beim Wettbewerb um den Wilhelm-Dröscher-Preis	7
Mitgliederentscheid und Landtagswahl: Mitgliederentscheid im OV List-Süd	8
SPEZIAL: Nachfolge für Stefan Schostok im Landtag - BewerberInnen stellen sich vor	9
– Jasmin Arabian-Vogel	10
– Michael Höntsch	12
– Peggy Keller	14
– Jörg Lohmann	16
Untersuchungsausschuss des Bundestages zur Neonazi-Mordserie nimmt Arbeit auf	18
Aus der Bezirksratsarbeit:	
– 100 Tage neuer Bezirksrat	19
– Neue Grundschule in der List wird inklusive Ganztagschule	20
– Durchgängiger Radweg an der Podbi	21
Eiswette „im Frühling“	22
Juso-Unterbezirkskonferenz im AWO-Heim Freundschaft	23
Skat und Doppelkopf-Turnier	24
Gemeinsamer Ausflug in den Spreewald	25
Eine neue Sudoku Aufgabe (leicht)	26
Termine	27
Kontakte	28
Impressum	28

Editorial

Liebe Genossinnen
und Genossen,

am 11.02.2012 haben sich 17 interessierte Genossinnen und Genossen des Ortsvereins im Freizeitheim Vahrenwald zu einer Klausurtagung zusammen gefunden. Gegenstand der Klausur war die organisatorische und thematische Ausrichtung der Vorstandsarbeit in diesem Jahr. Diskutiert



wurden die Themen (Neu-)Mitgliederbetreuung, Politische Themen/Inhalte und die Öffentlichkeits-/ Pressearbeit des Ortsvereins. Abschließend wurden Aufgaben im Vorstand verteilt und eine Terminplanung fürs laufende Jahr aufgestellt.

Als erstes Ergebnis dieser Klausur möchte ich an dieser Stelle das neue Leitbild unserer Ortsvereinsarbeit vorstellen, welches gemeinsam dort erarbeitet wurde.

SPD List-Süd, die starke Kraft im Stadtteil!

Der Ortsverein ist Teil der Gesamtpartei und trägt daher auch Verantwortung für die Gesamtpartei. Er bietet politische und soziale Heimat für seine Genossinnen und Genossen und dies generationsübergreifend. Insbesondere wollen wir die Jugend im Ortsverein fördern. Durch Gemeinschaftserlebnisse wird der Zusammenhalt gefördert und das „Wir“-Gefühl gestärkt. Die Mitgliederbeteiligung soll durch ansprechende Angebote verbessert werden. Wir pflegen nach innen eine offene und transparente Kommunikation. Die aktive Vorstandsarbeit ist durch Engagement und Zuverlässigkeit geprägt. Durch Anwendung u.a. neuer Medien versuchen wir unsere politischen Inhalte zeitgemäß

nach außen zu vermitteln. Die intensive Beschäftigung mit aktuellen politischen Themen sowie die aktive Einbeziehung unserer Genossinnen und Genossen bilden zudem die Grundlage für engagierte und erfolgreiche Wahlkämpfe.

Der Ortsverein bezieht öffentlich Position zu politischen Themen. Wir sind dabei kritisch und vertreten in unseren Positionen die sozialdemokratischen Werte (Freiheit, Gleichheit und soziale Gerechtigkeit). Der Ortsverein bietet ausreichend Raum für offene politische Diskussionen und fördert auf diese Weise die politische Meinungsbildung. Nicht nur für seine Mitglieder, sondern auch für Interessierte von außerhalb der Partei.

Der Ortsverein ist das Aushängeschild der Partei in der List. Durch seine Mitglieder ist er im Stadtteil gesellschaftlich vernetzt. Wir gehen offen auf unsere Lister Mitbürger zu und bieten uns als Ansprechpartner für deren Probleme an. Wir zeigen Präsenz, in dem wir mit festen Infoständen auf der Lister Meile vertreten sind. Ein weiterer Bestandteil der Kontaktpflege zu den Lister Bürgern ist das Lister-Meilen-Frühstück, welches jährlich organisiert werden soll. Des Weiteren halten wir unsere thematisch geprägten Mitgliederversammlungen öffentlich an unterschiedlichen Orten in der List ab, wo wir unsere Zielgruppen direkt erreichen. Wir nehmen die Interessen der Mitbürger in der List wahr und vertreten diese u.a. im Rahmen unserer Arbeit im Bezirksrat, im Stadtrat und in der Region (Regionsversammlung). Dabei verstehen wir uns als Impulsgeber bei wichtigen Themen. Alle weiteren Ergebnisse der Klausur werden im nächsten Lister Meilenstein veröffentlicht.

Olaf Janßen

Apropos „Starke Kraft im Stadtteil“:

Am 07. Januar hat der Ortsverein List-Süd auf der Lister Meile Neujahrgrüße an Passanten verteilt. Trotz des nasskalten Wetters war die Stimmung gut. Allgemein konnten wir eine positive Resonanz auf unsere Präsenz verbuchen. Ein Grund weiterhin auf der Lister Meile regelmäßig mit Aktionen präsent zu sein.

Familienpolitik

Deutschland soll wieder familienfreundlicher werden. Das möchte die SPD mit dem Beschluss „Familienland Deutschland“, der die Politikgrundlage für eine künftige SPD-Regierung ist, erreichen. Familienpolitik ist für die SPD der gesellschaftspolitische Kern ihrer Politik. Sie hat Konsequenzen für viele Politikfelder von der Bildungspolitik bis zur Steuerpolitik. Wesentliche Elemente des Beschlusses sind: 1. Gute Bildung und Betreuung - alle Kinder sollen nach ihren Möglichkeiten optimal gefördert werden. Ganztagschulen sollen weiter ausgebaut werden. Eine gerechtere Form der Grundsicherung für Kinder soll über eine einkommensbezogene Kindergeldreform und Änderungen beim steuerlichen Kinderfreibetrag erreicht werden. 2. Gute Arbeit - die Arbeitswelt muss familienfreundlicher werden und gute Arbeit muss gut bezahlt werden, dazu gehört auch gleicher Lohn für gleiche Arbeit und ein vernünftiger Mindestlohn. Wer arbeitet, muss davon auch eine Familie ernähren können. 3. Das Arbeitsleben muss auch Zeit für die Familie ermöglichen - das kann geschehen durch eine partnerschaftliche Weiterentwicklung der Elternzeit und Förderung von Teilzeitmodellen.

Familien mit ihren unterschiedlichen Lebensweisen brauchen flexible und passgenaue Unterstützung. Dafür steht die SPD mit ihrer Familienpolitik.

Der Beschluss steht auf der SPD-Homepage:
http://www.spd.de/aktuelles/Pressemitteilungen/21804/20111205_leitantrag_familie.html

Gregor Terbuyken

Überforderung oder Schlitzohrigkeit – Der Antrag des OV List-Süd auf dem Bundesparteitag

Der aktivste OV Hannovers hat zum Bundesparteitag eine politische Initiative gestartet, indem er einen Antrag zur Ausgestaltung der neuen Bürgerversicherung gestellt hat. In dem Antrag forderten wir, dass die prozentuale Parität zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteil wieder hergestellt werden soll. Bereits im Vorfeld lagen uns Informationen vor, dass der Bundesvorstand durch den Wegfall der Beitragsbemessungsgrenze für den Arbeitgeber höhere Gesamtbeiträge einfordern will und somit quasi die Parität wieder herstellt.

Wir finden aber, dass es auch für kommende Regierungen ein wichtiges Signal darstellt, wenn bei der Krankenversicherung die 50/50-Regelung (Arbeitnehmer/Arbeitgeber) wieder hergestellt würde, damit nicht irgendwann auch bei anderen Sozialversicherungen an der Stellschraube der Parität zugunsten der Arbeitgeber herumgedreht wird! Also stellten wir diesen Antrag. Die Antragskommission empfahl in dem dicken Antragsbuch, den Antrag nicht zu behandeln, weil er ja schließlich im Leitantrag des Bundesvorstandes aufgegriffen würde. Die Delegierten folgten diesem Votum.

Leider war die Information der Antragskommission falsch! Irreführung? Im Leitantrag heißt es nämlich „durch die unterschiedlichen Bemessungsgrundlagen (...) ergeben sich bei tatsächlicher Parität unterschiedliche Prozentsätze.“

Genau das wollten wir jedoch nicht! Nun ist es verständlich, dass eine Antragskommission nicht alle Anträge (und es sind viele Anträge mit sehr viel Text!) inhaltlich wirklich durchdringt. Es ist auch verständlich, dass sich die Delegierten das dicke Antragsbuch nicht wirklich im Detail durchgelesen haben – sie folgen bequemerweise in der Regel dem Votum der Antragskommission. Jetzt kann man trefflich über die Qualität von Delegierten, Antragskommissionen oder Parteitagern streiten – der Bundesvorstand setzt sich ja meistens durch!

Wir haben im Ortsvereinsvorstand beschlossen, es dabei zu belassen – die Bürgerversicherung kommt mit

der Regierungsbeteiligung der SPD und ist ja insgesamt auch richtig. Schade nur, dass die Initiativen der Basis durch solche Fehler dann ungehört untergehen!

Thomas Bechinie

OVs-List Nord/List-Süd mit „Eiswette“ beim Wettbewerb um den Wilhelm-Dröschler-Preis

Winterflair herrscht an unserem Stand vor. Schneekristalle, Eiszapfen und selbst das Outfit visualisiert das Projekt.

Nur die Anwesenheit des Kanus (das eigentlich nicht in diesen winterlichen Rahmen passt) und seine Bedeutung, mussten sich die Standbesucher erklären lassen.

Bei den vielen dargebotenen Projekten hat es bei uns leider nicht zu einem Preis gereicht. Es hat allen aber sehr viel Spaß gemacht. Auch war es sehr interessant die Diskussionen z.T. live im Plenum mit verfolgen zu können. Zusätzlich haben wir Autogramme der Parteiprominenz auf einem Fußball gesammelt. Dieser soll später für einen Guten Zweck versteigert werden.

Eisstar - Projektbeschreibung

Der „Eisstar“ ist eine finanzielle Auszeichnung an besonders förderungsfähige Projekte im Bereich Ju-

Heidemarie Wiczorek-Zeul zu Gast beim Projekt „Eiswette“



gendarbeit (Fußballkurse für Mädchen mit Migrationshintergrund, „Rugby - Dein Sport“ Integration von Kindern u. Jugendlichen sowie Gewaltprävention oder Radioprojekt „Schule on Air“).

Die Einnahmen erfolgen durch den Verkauf von Wett-scheinen. Anfang Januar werden Lokalpolitiker gebeten, die Eisschicht des Kanals bei Hannover zu testen.

Dabei gibt es ein Beiprogramm mit Live- Musik, Ständen und Gewinnvergabe an die Wett- Teilnehmer. Schirmherr ist der OB von Hannover Stephan Weil. Durch das Projekt entstand ein bürgernahes Netzwerk, bei dem die SPD als Ansprechpartner für die Bedarfe der Sportvereine auftritt. Diese Bürgernähe führte zu 30 neuen Mitgliedern!

Mitgliederentscheid und Landtagswahl

Mitgliederentscheid im OV List-Süd

Anlässlich des Mitgliederentscheids der niedersächsischen SPD über die Spitzenkandidatur zur Landtagswahl 2013 hatte der Ortsverein List-Süd am 27. November 2011 in die Gaststätte „Fiedel“ geladen. Nach der Stimmabgabe im provisorisch eingerichteten Wahllokal lud der Ortsverein durch ein Kulturprogramm zum Verweilen ein. Eingeleitet wurde der Wahltag durch einen gemeinsamen Sonntagsbrunch. Am Mittag unterhielt der hannoversche Schauspieler Wolfgang Scheiner das Publikum mit seiner amüsanten und satirischen Lesung. Abgerundet wurde der Wahltag neben Kaffee und



Kuchen durch ein junges Jazz-Duo der Hochschule für Musik, Theater und Medien. Im Laufe dieser Veranstaltung durften wir mehr als 120 Gäste in der Fiedel begrüßen. Das Ambiente kam so gut an,

Daniela John und Olaf Janßen begrüßen das Neumitglied Tim Pade



Angeregte Gespräche beim Mitgliederentscheid

dass wir zukünftig planen weitere Veranstaltungen in der Fiedel auszurichten. Nebenbei konnten wir auch ein neues Mitglied für unseren Ortsverein gewinnen. Den Mitgliederentscheid werten wir als vollen Erfolg, zumal wir mit einer erreichten Wahlbeteiligung von ca. 47% durchaus zufrieden sein dürfen.

Olaf Janßen

SPEZIAL: Nachfolge für Stefan Schostok im Landtag - BewerberInnen stellen sich vor

Die Mehrheit der Mitglieder hat sich für Stephan Weil als Spitzenkandidaten für die Landtagswahl im Januar 2013 entschieden. Das wirkt sich in Hannover in mehrfacher Hinsicht aus: Die Stadt muss einen neuen Oberbürgermeister wählen. Unser Kandidat für die OB-Wahl ist unser bisheriger Landtagsabgeordneter und Vorsitzender der SPD-Fraktion im Landtag, Stefan Schostok. Damit wird dessen Landtagsmandat frei.

Vier Kandidatinnen und Kandidaten bewerben sich darum. Sie haben sich in einigen Ortsvereinen im Bezirk Vahrenwald-List bereits vorgestellt. Bei uns in List-Süd endet die Vorstellungstour am **8. März** im Rahmen der Mitgliederversammlung in der IGS List. Auf den folgenden Seiten geben wir den Bewerberinnen und Bewerbern um Stefan Schostoks Nachfolge Gelegenheit, sich vorab im „Lister Meilenstein“ vorzustellen.



Jasmin Arbabian-Vogel

Liebe Genossinnen
und Genossen,

da Stefan Schostok für
die nächste Landtags-
wahl in 2013 nicht mehr
zur Verfügung steht, be-
werbe ich mich hiermit
als Kandidatin für den
Wahlkreis 28.

Ich bin 43 Jahre jung
und stamme aus einem
deutsch-iranischen
Elternhaus. Bis 1986
habe ich in Teheran
gelebt und lebe seit der
Emigration im Juli 86 in

Hannover. Nach meinem Abitur studierte ich bis 1995
an der TU Hannover Politische Wissenschaft und Sozi-
alpsychologie und beendete das Studium im Oktober
1995 mit dem Abschluss Magister Artium. Unmittel-
bar nach dem Studium gründete ich den bundesweit
ersten ambulanten Alten- und Krankenpflagedienst mit
Schwerpunkt auf die Versorgung von Menschen mit
Migrationshintergrund. Dieser Schwerpunkt ist in 2005
ergänzt worden um Seniorenwohngemeinschaften für
Menschen mit Demenz sowie um eine in 2008 instal-
lierte Tagespflege für Menschen mit und ohne Demenz.
Inzwischen arbeiten insgesamt 70 MitarbeiterInnen
aus 15 Nationen im Unternehmen.

Seit 1997 bin ich Mitglied der SPD, seit 2009 als berate-
ndes Mitglied für die Ratsfraktion im Sozialausschuss
der Landeshauptstadt Hannover und seit Mitte 2011
als Mitglied im Vorstand des SPD-Stadtverbandes.
Unabhängig vom Grad meiner Parteiaktivitäten stand
und bin ich Sozialdemokratin durch und durch. Meine
kulturelle Herkunft, die eigene Emigration und mein
beruflicher Werdegang spielen hierbei eine wesentliche
Rolle. Auch wenn es auf den ersten Blick ungewöhnlich
erscheint, dass eine unternehmerisch tätige Frau in

der Sozialdemokratie beheimatet ist, der zweite Blick klärt auf: denn der von mir gegründete Betrieb ist ein Unternehmen aus dem sozialen Sektor und dementsprechend ist die gesamte Ausrichtung des Betriebes die eines sozial engagierten Unternehmens. All die Themen, für die auch die sozialdemokratische Politik steht, finden in diesem Unternehmen ihre Entsprechung. Als Beispiele hierfür dienen das praktizierte flexible Arbeitszeitmodell ebenso wie das Besetzen von Führungspositionen durch weibliche Mitarbeiterinnen. Auch das Thema Mindestlohn war und ist in diesem Betrieb kein Politikum: denn bereits seit Entstehung des Betriebes werden Löhne deutlich über dem Satz des Mindestlohnes gezahlt. Für das soziale Engagement und sein besonders Familien- und Frauenförderndes Modell erhielt das Unternehmen in 2008 den Wirtschaftspreis der Landeshauptstadt Hannover.

Privat stand das Jahr 2011 für mich im Zeichen des Umbruchs. Im Januar 2012 erfolgte mein Umzug nach Vahrenwald. Aus diesem Grund habe ich meinen vorherigen Ortsvereinsvorsitzenden gebeten, meine Ortsvereinszugehörigkeit dementsprechend zu ändern, da sich mein Lebensmittelpunkt und der meiner Familie (mit insgesamt 6 Kindern) nunmehr nach Vahrenwald verlagert hat.

Mir ist bewusst, dass die Ausübung eines Landtagsmandates mit all seinen Verantwortlichkeiten und eine zeitgleiche Präsenz und Aufgabenwahrnehmung im Wahlkreis mit der Geschäftsführung eines Betriebes schwer vereinbar ist. Aus diesem Grund werde ich im Falle einer erfolgreichen Kandidatur meine geschäftsführende Tätigkeit im Unternehmen beenden und die Geschäftsführung des Betriebes vollständig der ersten Pflegedienstleitung übertragen.

Ich hoffe dass es mir gelungen ist, Euch einige Einblicke zu meiner Person zu geben. Und ebenfalls hoffe ich, Euch Antworten gegeben zu haben auf die Frage, wofür ich stehe. Bedanken möchte ich mich abschließend für Eure Zeit und hoffe, dass Ihr mich unterstützt.
Mit solidarischen Grüßen

Jasmin Arabian-Vogel



Liebe Genossinnen und Genossen!

Wie ihr unschwer erkennen könnt, ist der unser Lister Meilenstein diesmal sehr umfangreich und auch deshalb will ich es an dieser Stelle kurz machen. Bitte macht euch ein umfassenderes Bild am 08.03. in der IGS List, dort stellen sich Peggy (Ortsverein List/Nord, Jasmin (Ortsverein Vahrenwald) und ich euren Fragen.

Zur Person: 57 Jahre alt, verh., 3 Kinder, 2 Enkelsöhne / Mitgliedschaften: SPD (stellvertr. Ortsvereinsvorsitzender, Deutsch Israelische Gesellschaft, Amnesty, DL 21, Förderverein Ricarda-Huch-Schule, Unterstützer von Projekten zur Alkoholprävention, Personalrat an meiner Schule

Warum ich kandidiere?

Weil ich viel politische Erfahrung habe, vor allem in der Kommunal- und Bildungspolitik. Weil mich im Rat die Arbeit von Stephan Weil überzeugt hat und weil ich mir dieses verantwortungsvolle Aufgabe zutraue. Ich bin im Wahlkreis bekannt, gehe freundlich auf unsere WählerInnen zu und beherrsche die freie Rede.

Meine Positionen:

Ich habe eine kritische Haltung gegenüber der Schuldenbremse. Ich lehne Privatisierungen ab. Ich werde mein Augenmerk darauf richten, dass eine sozialdemokratische Fraktion keinen Sozialabbau betreibt. Die gesundheitliche Versorgung und Pflege ist eine Daseinsaufgabe, die dem Staat zuvorderst obliegen sollte. Ich stehe für gemeinsames Lernen, für die IGS als Regelschule, für die umfassende Umsetzung der Inklusion. Auflösung der Förderschulen. Wir brauchen eine/n Beauftragte/n „Rechtsradikalismus, eine Neugründung der Landeszentrale für politische Bildung ist zwingend erforderlich. Lehrerfortbildung durch den Staat und nicht durch Bertelsmann. Abbau von Subventionen. Neueinstellung von Betriebsprüfern in der Finanzverwaltung. Förderung strukturschwacher Gebiete durch (z.B.) Ausbau der Infrastruktur und (Westharz) Tourismusförderung. Wissenschaftsstandort Hannover

stärken. Für eine Bundesratsinitiative zur Reform der Struktur der Verteilung des Steueraufkommens zwischen Bund, Ländern und Kommunen. Schaffung einer konjunkturunabhängigen kommunalen Einnahmequelle. Ich freue mich darauf, diese Punkte und andere Fragestellungen euch mündlich zu erläutern.



Michael Höntsch

Sollte, wie auf der Ortsvereinssitzung in List Nord geschehen, jemand Bedenken wegen meiner „Auszeit“ in der SPD habe, gerne zerstreue ich eure Bedenken. Demokratische Sozialisten gehören in die SPD, das ist mein Fazit der vergangenen Jahre, das lege ich auch allen Zweiflern und uns abhanden gekommenen ans Herz.

Herzlichen Gruß,

Euer Michael

**Übrigens findet Ihr alle Bewerbungen auch auf unserer Homepage im Web:
<http://spd-list-sued.de/wahlen/bewerbungen-zur-landtagswahl-im-wahlkreis-28/>**



Liebe Genossinnen und Genossen,

Ich bin 1963 in Burg auf Fehmarn geboren und seit 1970 in Hannover (List) aufgewachsen. Über einige Umwege in der Region lebe ich seit vielen Jahren wieder in der List.

Meinen Realschulabschluss habe ich 1981 gemacht und früh eine Familie gegründet.

Peggy Keller

Nach meiner Elternzeit mit vier Kindern habe ich 1995 eine Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau abgeschlossen.

Seit 1993 bin ich alleinerziehend. Inzwischen sind meine Kinder groß.

Mein politischer Werdegang in der SPD:

Ich bin im EXPO-Jahr 2000 in die SPD eingetreten und seitdem in meinem Ortsverein List-Nord aktiv. 2002 wurde ich dort stellvertretende Vorsitzende und 2005 Vorsitzende des Ortsvereins.

2004 wurde ich Mitglied im Vorstand des Unterbezirks Hannover-Stadt sowie anschließend im neu gegründeten Stadtverbandsvorstand (bis 2011).

Im 2007 habe ich die „Arbeitsgruppe Weltoffenes Hannover“ mitgegründet und geleitet, weil mir das Thema Integration besonders am Herzen liegt und ich bewusst die SPD für Migrantinnen und Migranten öffnen wollte.

Seit 2007 bin ich ebenfalls im AsF-Vorstand aktiv.

2009 bin ich als Nachrückerin Mitglied im Stadtrat geworden. Dort war ich Mitglied im Migrations-, im Gleichstellungs- und im Sozialausschuss. 2011 wurde ich als Ratsfrau wiedergewählt und bin seit November

2011 sportpolitische Sprecherin der SPD-Ratsfraktion.
Außerdem bin ich weiterhin Mitglied im Sozialausschuss.

Ich bin Mitglied der AWO und engagiere ich mich als Vorsitzende des Fördervereins des Nachbarschaftstreffs List-NordOst sowie als Patin der Kinder- und Jugendeinrichtung „die Wellenbrecher“ im Hinrichsring.

Meine Motivation:

Ich habe mich in den letzten zehn Jahren auf sehr vielfältige Weise politisch engagiert. Dabei habe ich erfahren, wie wichtig ein persönlicher Einsatz für die Durchsetzung politischer Ziele ist und dass man mit guten Argumenten und Beharrlichkeit seine politischen Ziele auch durchsetzen kann.

Diese Erfahrung möchte ich nun auf Landesebene einbringen, weil ich in meiner täglichen politischen Arbeit im Stadtteil immer wieder erfahre, wie wichtig eine gute Landespolitik für die Menschen vor Ort wäre.

Meine politischen Ziele auf Landesebene:

Möchte ich persönlich bei Eurer Mitgliederversammlung vorstellen und diskutieren.

Liebe Genossinnen und liebe Genossen, als langjährige Ortsvereinsvorsitzende weiß ich wie wichtig eine enge Bindung und Zusammenarbeit zwischen Mandatsträgern und der politischen Basis in den Ortsvereinen ist. Dazu gehören natürlich auch eine hohe Präsenz im Wahlkreis und eine gute Kommunikation über die politische Arbeit im Landtag, auch mit Hilfe der modernen Medien.

Ich würde mich über eine Gelegenheit, mich in Eurem Ortsverein vorstellen und mit Euch diskutieren zu können, sehr freuen.

Mit solidarischen Grüßen

Peggy Keller

Liebe Genossinnen und Genossen,

1960 bin ich im Süden Niedersachsens geboren worden, bin evangelisch-lutherisch, ledig, habe keine Kinder und bin Mitarbeiter eines Unternehmens in der Finanzbranche. Seit 1989 bin ich Mitglied der SPD. Als mein Vater einen Arbeitsplatz in Hannover erhielt, zogen meine Eltern 1963 nach Springe. Dort wohne ich momentan wieder. In den vergangenen Monaten habe ich mich auf die Unterstützung meiner Mutter nach einer schweren Operation sowie auf mein politisches Engagement konzentriert.

Ab 2013 möchte ich die Bürgerinnen und Bürger des Wahlkreises 28 im Landtag vertreten und gemeinsam mit Euch den Wahlkreis gewinnen! Es ist eine interessante Herausforderung, für so unterschiedliche Stadtteile wie Vahrenwald, die List, die Nordstadt oder die Oststadt in der Landespolitik arbeiten zu dürfen. Dabei muss es kein Nachteil sein, wenn man keinem der Stadtteile besonders verpflichtet ist.

Als Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft für Bildung in der SPD würde ich mich zunächst für Themen wie längeres gemeinsames Lernen und Inklusion im Schulbereich engagieren, aber auch in der beruflichen Weiterbildung gibt es Handlungsbedarf. Beim Ausbau der Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung können auch die Hochschulen einen Beitrag leisten. Im Hinblick auf unsere Zusammenarbeit mit den hannoverschen Hochschulen und die Entwicklung der Universität Hannover kann meine Herkunft aus der Hochschulpolitik von Vorteil sein.

An den Universitäten Göttingen, Tübingen und Georgetown University habe ich u. a. Politikwissenschaft, Internationale Beziehungen, Pädagogik, Sozialpsychologie, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften studiert. In Tübingen begann ich in der GEW mein Engagement in der Friedens-, Hochschul- und Bildungspolitik.

Seit vielen Jahren habe ich im „Arbeitskreis Verkehr“ des UB Region Hannover mitgearbeitet. Zudem arbeite ich in der Arbeitsgemeinschaft für Bildung (AfB) des UB Region Hannover als Mitglied des Vorstands mit. Das Thema „Bildung und Schule“ wird ein Hauptthema des Landtagswahlkampfes 2013 sein. Zusammen treten wir für längeres gemeinsames Lernen für alle Schülerinnen und Schüler bis

zum 10. Schuljahrgang sowie für die Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit Handicaps ein. Die Verwirklichung sozialer Gerechtigkeit im Bildungswesen beginnt bereits im Kleinkindalter.

Bereits für den Elementarbereich müssen wir die Angebote für Bildung und Betreuung ausbauen. Das erfordert die Neueinstellung sowie eine verbesserte Ausbildung und Bezahlung der in diesen Bereichen beschäftigten Erzieherinnen und Erzieher.



Jörg Lohmann

soll verbessert werden, Schülerinnen und Schüler sollen zu dem für sie bestmöglichen Schulabschluss geführt werden. Die Studiengebühren werden abgeschafft.

Damit wir den Ausbau des Bildungswesens auch mit dem Inkrafttreten der Schuldenbremse finanzieren können, müssen wir über eine höhere Besteuerung von Spitzeneinkommen und Vermögen sowie über eine Börsenumsatzsteuer sprechen. Energie muss bezahlbar bleiben. Flächendeckende Mindestlöhne würden zu einer wachsenden Binnennachfrage und zu einem höheren Steueraufkommen führen.

Natürlich müssen bei der Gestaltung öffentlicher Haushalte Schwerpunkte gesetzt werden, aber auch die notwendige finanzielle Besserstellung der Kommunen können wir eher umsetzen, wenn wir die kommende Bundestagswahl gewinnen und eine Mehrheit im Bundesrat erreichen.

Um den Kontakt mit Euch einfacher und intensiver zu gestalten, werde ich so bald wie möglich einem Ortsverein im Wahlkreis anschließen und als Wahlkreismitglied nach Hannover, nach Möglichkeit in das Wahlkreisgebiet, ziehen. Ich freue mich auf eine vertrauensvolle und intensive Zusammenarbeit mit Euch!

Jörg Lohmann

Untersuchungsausschuss des Bundestages zur Neonazi-Mordserie nimmt Arbeit auf



*Unsere Frau in Berlin:
Kerstin Tack*

An 9. Februar nahm der Untersuchungsausschuss des Bundestages zur Mordserie der rechtsextremen Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“ seine Arbeit auf. 2013 wird er seine Ergebnisse vorlegen. Gegenstand der Untersuchung ist vor allem die Frage, wie sich Rechtsextremismus besser bekämpfen lässt, wo Bundesbehörden nicht ausreichend informiert wurden und inwieweit der Gesetzgeber auf Bundesebene tätig werden muss.

Auf der Pressekonferenz zum Ausschuss sagte die Obfrau der SPD-Fraktion, Dr. Eva Högl, dass ihre Fraktion engagiert an die Arbeit heran gehen werde. „Wir wollen lückenlos aufklären und Verbesserungsvorschläge erarbeiten. Das sind wir den Opfern und ihren Familien schuldig“, so Högl vor der Hauptstadt- und Bundespresse. Man werde sich auch nicht in Kompetenzstreitigkeiten mit der Bund-Länder-Kommission begeben. „Wir setzen uns mit den Kommissionsmitgliedern frühzeitig zusammen, und ich bin optimistisch, dass wir zu einer effizienten Arbeitsteilung finden werden.“

Zunächst gehe es in dem 11-köpfigen U-Ausschuss um die Sicherheitsarchitektur in Deutschland, die Organisation der Behörden und den Rechtsextremismus allgemein. Nach Ostern beginne dann die konkrete Aufklärung des Sachverhalts, die das Ziel habe, auf Bundesebene Verbesserungen durchzusetzen.

Sebastian Edathy, SPD-Innenexperte und Ausschussvorsitzender, sagte, es seien bis dato schon sieben Verfahrensbeschlüsse und 38 Beweisanträge einvernehmlich beschlossen worden. Die Gefahr, dass Länderbehörden mauern bei der Zulieferung von Akten und Informationen sehe er nicht: „Das wird sich jedes Bundesland gut überlegen, ob es als Blockierer in der Öffentlichkeit dastehen will.“ Es gehe nicht zuletzt darum zu prüfen, was hätte Bundesbehörden an Informationen vorliegen müssen, was nicht vorlag. Anhand der Akten, die beigezogen würden, arbeite sich der U-Ausschuss bei den Zeugen vor. „Wir wollen keine

Showveranstaltung, bei der es nur darum geht, möglichst prominente Zeugen zu laden“, konstatierte Edathy.

Sönke Rix, Sprecher der AG Strategien gegen Rechtsextremismus, ergänzte, dass die Dramatik der Ereignisse in der Aufklärungsarbeit von besonderer Bedeutung sei. „Wir wollen auch prüfen, inwieweit Prävention künftig stärker eine Rolle spielen kann.“

Kerstin Tack

Aus der Bezirksratsarbeit:

100 Tage neuer Bezirksrat



*Bezirksbürgermeisterin
Irma Walkling*

Im November wurde nach intensiven Diskussionen eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen den Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen getroffen. Fast 100 Tage ist der neu gewählte Bezirksrat im Amt.

Die Dezembersitzung war für uns 3 Neulinge schon eine echte Herausforderung. Die Haushaltsatzung 2012 der Stadt Hannover musste zur Kenntnis genommen werden und unsere gemeinsamen Änderungsanträge von SPD

und Bündnis 90/Die Grünen zur Abstimmung gebracht werden. Folgende Anträge sind mit Mehrheit verabschiedet worden: Erhalt der Bunsenhalle - Sporthalle auf dem Grundstück der IGS, Einrichtung einer Ganztagsgrundschule in der List, Schaffung von inklusiven Betreuungsplätzen, Aufstellen von 25 Sitzplätzen im Stadtbezirk, bauliche Maßnahmen zur Umgestaltung des Lister Platzes und Umwandlung der Jacobistr. zwischen Lister Platz und Edenstr. zur Fußgängerzone und der Fahrradwegeplan Podbi. Ende Februar wird abschließend über den Haushalt der Stadt Hannover abgestimmt.

Allen interessierten Genossinnen und Genosse möchte wir vor den Bezirksratssitzungen im März und April vor Beginn der öffentlichen Sitzung Informationen über Arbeitswei-

sen und Inhalte der Bezirksratssitzung bzw. unserer Arbeit als Bezirksräte geben: 23. März um 17.00 Uhr im FZH Vahrenwald und am 23. April um 17.00 Uhr im FZH Lister Turm. Bitte meldet Euch zeitnah bei mir an.

Irma Walking

Neue Grundschule in der List wird inklusive Ganztagschule



Thomas Bechinie

Die sehr gute Zusammenarbeit zwischen den Rats- und den Bezirksratsmitgliedern zeigte sich, als Ralf Borchers in der Bezirksratsfraktion den Impuls setzte, die auslaufende Rosa-Parks-Schule in der Isernhagener Straße zu einer Ganztagsgrundschule umzuwandeln. Ich habe daraufhin einen Dringlichkeitsantrag formuliert: „Die Verwaltung wird aufgefordert, in den Gebäuden der Rosa-Parks-Hauptschule zum Schuljahr

2012/2013 eine Ganztags-Grundschule zu gründen.“ Mit diesem Antrag, der auch in der Presse (HAZ und Lister Nachrichten) zitiert wurde, hat sich die SPD-Fraktion an die Spitze der Bewegung gestellt und gleichzeitig das Fundament für die erste Ganztagschule in der List gelegt. Leider lehnte der Koalitionspartner BÜNDNIS 90-Die Grünen die Dringlichkeit zusammen mit der CDU, FDP, Den Linken und dem Piraten ab, so dass der Antrag in der Bezirksratssitzung am 19.12.2011 nicht behandelt werden konnte. Nach Gesprächen von Ralf und unserer Bezirksbürgermeisterin Irma mit der Schuldezernentin Drevermann hat die Abteilung Schulplanung unsere Idee in einer eigenen Beschlussdrucksache mit dem Titel „Schulstandortentwicklung im Stadtbezirk Vahrenwald-List und Mitte“ mit aufgenommen. Nach Verhandlungen mit den GRÜNEN konnten wir einen gemeinsamen Antrag in die Bezirksratssitzung am 6.2.2012 einbringen, der die Drucksache der Stadt um das Thema „Inklusion“ ergänzt hat. Die neue Grundschule soll nach Planungen der Stadt auch erst zum Schuljahr 2013/2014 entstehen. Der gemeinsame Antrag wurde in der letzten Sitzung dann durch die CDU in die Fraktionen überwiesen, weil sie sich erst noch weitere Hintergrundinformationen beschaffen

wollen. Die anwesenden Eltern und Lehrkräfte der Rosa-Parks-Schule kritisierten die CDU wegen der Verzögerung und forderten endlich Planungssicherheit. Die SPD dagegen hat gezeigt, dass sie innovativ und schnell ist und sich für die Interessen der Bürgerinnen und Bürger, sowie der Lehrkräfte einsetzt.

Thomas Bechinie

Durchgängiger Radweg an der Podbi

Die Podbielskistraße ist die einzige große Ausfallstraße in Hannover, die zum Haupttroutennetz des Radverkehrs gehört und noch keinen durchgängigen Radweg hat. Zu Recht beschwerten sich viele Radfahrer über die fehlende Sicherheit in einigen Abschnitten. Das Ausweichen der Radfahrer auf den Fußgängerweg stellt jedoch wieder eine Problematik für die Fußgänger dar.



Jasmin Osman

SPD und Grüne forderten im Bezirksrat Vahrenwald-List eine durchgängige Führung des Radverkehrs. Die Stadtverwaltung wurde beauftragt, ein Konzept für einen durchgängigen Radweg zwischen Lister Platz und Hermann-Bahlsen-Allee zu erarbeiten. In der Bezirksratssitzung im November 2011 wurde das Konzept vorgestellt und diskutiert. In den meisten Abschnitten ist es gelungen, trotz der engen Straßenführung der Podbi einen Schutz- oder Radfahrstreifen zu realisieren. Dafür sind Bordsteinanpassungen, kleine bauliche Maßnahmen, der Verzicht auf einige Parkplätze am Fahrbahnrand sowie Ummarkierungen des bisherigen Fahrradweges an einigen Stellen notwendig. Aufgrund der engen Fahrbahn für den Autoverkehr im Bereich Pelikanstraße konnte an dieser Stelle der Radstreifen nicht durchgängig gestaltet werden.

Im Allgemeinen beachtet das Konzept die Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmer, also Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer. Es kann zwar nicht allen gerecht werden, verbessert die momentane Situation aber maßgeblich. Daher wurde das Konzept vom Bezirksrat Vahrenwald-List auch mehrheitlich angenommen. Die baulichen Maßnahmen soll noch in diesem Jahr umgesetzt werden.

Jasmin Osman

Eiswette „im Frühling“



Es herrschte fast schon Frühlingswetter am Mittellandkanal. Obwohl das Wetterergebnis eigentlich schon vorher feststand fanden sich über 200 Gäste zur 5. Eiswette am Kanal ein. Unsere Bezirksbürgermeisterin schaffte es mit ihrer humorvollen Art uns

über das regnerische Wetter hinweg zu trösten. Auch die musikalische Begleitung von Walter, Sten und Uli trug maßgeblich zur Guten Laune bei.

Mit über 2200 € an Wetteinnahmen hatte im Vorfeld niemand gerechnet. Herzlichen Dank an alle Unterstützer! Mit Hilfe der Kanu-Gemeinschaft testete Stefan Schostok die Eisfestigkeit. Auch durch mehrmaliges Kreuzen auf dem Kanal konnte keine tragfähige Eisschicht aufgefunden werden.

Unter den Wettern mit der richtigen Vorhersage wurden die Preise verlost. Die Einladung nach



Berlin gewann Sylvia Harke-Ehms, Der GOP Gutschein ging an Achim Dix und die ZOO Jahreskarte gewann Wolf-Dieter Kohlstedt.

Mit der anschließenden amerikanischen Versteigerung eines von SPD-Politprominenz unterschriebenen Fußballs konnte das Preisgeld des SPD-Eisstars 2012 auf 2500 Euro erhöht werden.

Insgesamt waren 7 Bewerbungen um den SPD-Eisstar 2012 eingegangen. Mit dem 1. Platz und 1200 € wurde der Nachbarschaftstreff GoHin für sein Engagement im Jugendbereich ausgezeichnet. Mit einem jahrgangübergreifendem Zirkusprojekt hatte sich die Grundschule Mengendamm beworben. Dies war der Jury der 2. Platz und 800 € wert. Und der 3. Platz ging mit 500 € an den TUS Vahrenwald für seine Baseball-Abteilung.

Werner Könecke

Juso-Unterbezirkskonferenz im AWO-Heim Freundschaft

Am 28. Januar hat die Juso-AG Vahrenwald-List die Unterbezirkskonferenz der Jusos Region Hannover ausgerichtet. Sie fand im AWO-Heim Freundschaft statt. Wir konnten unter anderem von Peggy Keller, der Vorsitzenden des SPD-Ortsvereins List-Nord, und Kerstin Tack, Bundestagsabgeordnete aus unserem Ortsverein, sowie Matthias Miersch, Sigrid Leuschner und Heinrich Aller gewinnen, die Konferenz mit Grußworten einzuläuten, wofür wir uns hier noch einmal bedanken möchten.

Anschließend fanden Wahlen zu Delegationen und zu Vorsitz und Vorstand des Juso-Unterbezirks statt. Wir möchten Philip Le Butt aus unserer Juso-AG sowie Lea Gronenberg aus der Juso-AG Barsinghausen zu ihrer Wiederwahl als Vorsitzende des Juso-Unterbezirks beglückwünschen. Wir wünschen ihnen und dem neu gewählten Vorstand viel Erfolg in diesem Jahr.

Die Jusos gaben sich ein neues Arbeitsprogramm mit dem Titel „Arbeit ist das Feuer der Gestaltung“ und diskutierten und beschlossen zahlreiche Anträge im etwa 80 Jungsozialistinnen und Jungsozialisten großen Plenum. Wegen der Fülle der Anträge mussten diese teilweise auf die monatlichen Vollversammlungen der Jusos Region Hannover vertagt werden.

Unsere AG brachte unter anderem Anträge zu den Themen Erweiterung von Lehrplänen um Alternativen zum Kapitalismus in den Fächern Gesellschaftslehre und Politik, Verhinderung der rechtlichen Privatisierung des öffentlichen Raums oder Verhinderung der Beschäftigung Minderjähriger bei der Bundeswehr. Eine besonders hitzige Diskussion entwickelte sich bei einem Antrag der Juso-AG Nordstadt mit dem Inhalt, das Amt des Bundespräsidenten abzuschaffen. Dieser Antrag wurde schlussendlich aber abgelehnt.

Nach der Konferenz ließen die Jusos den Tag bei einem geselligen Zusammensein in der „Fiedel“ ausklingen.

Carsten Gramms

Skat und Doppelkopf-Turnier

38 Teilnehmer konnte der Ortsverein am 10. Dezember in der Gastwirtschaft „Plümecke“ begrüßen. Neben Mitgliedern waren auch wieder viele Freunde und Förderer der SPD anwesend.



Beim Spielen durfte viel gelacht werden und es wurden alte Freundschaften aufgefrischt. Zur guten Stimmung trug auch die Bewirtung durch die Mitarbeiterinnen des Lokals bei. Speziell die Currywurst mit Pommes waren der Renner.



Stephen Fritsche, Gewinner beim Doppelkopf

Die umfangreiche Preisgestaltung konnte nur durch Mithilfe vieler Sponsoren gestaltet werden. Von dieser Stelle nochmals ein großes Dankeschön für die Unterstützung.

Kurz vor Mitternacht standen die Gewinner fest. Beim Doppelkopf gewann Stephen Fritsche die Berlinfahrt und beim Skat war Klaus Beck vorn.

Auf den weiteren Plätzen:

Skat: Platz 2:
Gabi Röthlinger

Platz 3:
Werner Matychowski

Doppelkopf:
Platz 2: Detmar Nölker
Platz 3:
Hans-Jürgen Bruhns

Werner Könecke



Klaus Beck, Gewinner beim Skat

Gemeinsamer Ausflug in den Spreewald



*Als Fährmann zeige ich
Freunden den Spreewald,
Sommer 2011*

Als gebürtiger Spreewälder möchte ich mit unserem SPD Ortsverein List-Süd ein erholsames und naturverbundenes Wochenende im schönen Lübbenau – dem Tor zum Spreewald – erleben. Neben der wunderbaren Natur wollen wir uns, insbesondere mit Blick auf das Wahljahr

2013, noch einmal gemeinsam entspannen und schöne Tage erleben. Die Fahrt soll im Spätsommer 2012 stattfinden. Ich schlage die folgenden 2 Termine vor:

- 24.08. – 26.08.2012
- 21.09. – 23.09.2012

Ich bitte euch mir bis zum 15.04. 2012 euer Interesse, die Anzahl der Teilnehmer und das bevorzugte Reisedatum mitzuteilen. Nach dieser ersten Erhebung werde ich dann, in Absprache mit dem Ortsvereinsvorstand, einen Termin festlegen. Im nächsten Schritt werde ich mich dann um Unterkünfte, Anreisemöglichkeiten und den Kosten erkundigen.

Im Mai / Juni soll es dann eine Informationsveranstaltung zu der kleinen Wochenendreise geben. Zudem werde ich die, die sich bei mir melden, per Email bzw. Telefon auf dem Laufenden halten.

Inhalt der Reise wird neben einer gemütlichen Kahnfahrt auf der Spree auch eine Wanderung / Radtour durch die schöne Landschaft sein (Gurken inklusive).

Zu weiteren Informationen stehe ich euch gerne zur Verfügung. (Vom 17.03. – 09.04.2012 plane ich eine Reise und bin nicht erreichbar.)

Christopher Finck

Tel.: 0511 – 7617794 (ab 18:00Uhr)
Email: fincki85@googlemail.com
www.spreewaldkahn.de / www.spreewaldfotos.de

Eine neue Sudoku Aufgabe (leicht)

		7	2					3
	8							
		3		9	6	1		7
	2	6	7			4		9
					2		1	
		5			4		2	
9	7		8				4	
						8	3	
		4		2				

Fülle die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3 x 3 Kästchen alle Zahlen von 1 - 9 nur einmal vorkommen.

Dem ausgelosten Gewinner winkt ein Kino Gutschein in Höhe von 20 Euro.

Die Lösung ausschneiden und bis zum 06.04.2012 senden an:

Werner Könecke, Ermanweg 20,
30659 Hannover.

Auflösung aus Heft 04/2011

(Die Gewinnerin war Karina Kroll,
Herzlichen Glückwunsch!)

9	8	1	7	5	6	4	2	3
6	3	4	9	2	1	7	5	8
7	5	2	3	4	8	6	1	9
2	7	9	6	8	5	1	3	4
4	1	5	2	3	9	8	6	7
8	6	3	1	7	4	2	9	5
5	9	7	8	6	2	3	4	1
3	4	6	5	1	7	9	8	2
1	2	8	4	9	3	5	7	6

Termine

08.03., 20-22.30 Uhr

Mitgliederversammlung mit Vorstellung
der Bewerber/innen zur Landtagskandidatur
IGS List, Mensa

15.03., ab 20 Uhr

Ortsvereinsvorstandssitzung*

19.03., ab 18 Uhr

Bezirksratssitzung
Freizeitheim Vahrenwald,
vorab 17 Uhr Einführung in die Bezirksratsarbeit
für interessierte Genossinnen und Genossen

21.03., ab 19 Uhr

Wahlkreiskonferenz Wahlkreis 28 (für die Delegierten)
IGS Mühlenberg

22.03., ab 18.30 Uhr

Chorprobe der Lister Rothäute
Treffen bei Irma Walkling

29.03., ab 20 Uhr

Ortsvereinsvorstandssitzung*

12.04., ab 20 Uhr

Ortsvereinsvorstandssitzung*

14.04., 11 - 13 Uhr

Infostand Lister Meile

19.04., ab 18.30 Uhr

Chorprobe der Lister Rothäute
Treffen bei Irma Walkling

21.04. (Uhrzeit wird per Einladung mitgeteilt)

UB-Vertreterinnen-Versammlung (für die Delegierten)
Zechensaal, Barsinghausen

23.04., ab 18 Uhr

Bezirksratssitzung*,
vorab 17 Uhr Einführung in die Bezirksratsarbeit
für interessierte Genossinnen und Genossen

26.04., ab 20 Uhr

Ortsvereinsvorstandssitzung*

*alle Termine im Freizeitheim Lister Turm